



Bilder: Michael Dekker

Beide Werke „o.T.“ gewannen den Publikumspreis. Kunststoff in Anlehnung an die Natur

## (Kunst)Stoff zum Nachdenken

**Ausstellung auf der Fakuma** Im Eingangsbereich der Friedrichshafener Messe präsentierten Studenten der Kunst Akademie Düsseldorf ihre Werke aus Kunststoff. Dem Fachbesucher sollte sich damit eine weitere faszinierende Perspektive auf seinen Werkstoff eröffnen.

Für die technisch geprägten Besucher boten die rund 30 abstrakten Skulpturen jedoch eher schwer verdaulichen Stoff. Manch einer wurde zum Nachdenken, stillen Betrachten angeregt, manch anderer zog eher desinteressiert seines Weges. Aber: Kunst ist Geschmackssache. Das Beste der ausgestellten Werke wurde daher auch nicht von einer Fachjury nach festgelegten Kriterien, sondern vom mehr oder weniger kunsterfahrenen, dafür aber unvoreingenommenen Messepublikum gekürt. Als Veranstalter der Ausstellung traten das Messereferat des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, [plasticker.de](http://plasticker.de)

New Media Publisher, Kunst Akademie Düsseldorf und Fakuma-Messeveranstalter P.E. Schall auf. Unterstützt wurde die Ausstellung von weiteren Unternehmen: Barlog Plastics, BASF, Ensinger, FkuR, Nuga, Plasticseurope und Ter Hell Plastics.

### And the winner is...

Den Publikumspreis konnte Michael Dekker für sich und seine Werke entscheiden. Geboren 1983 in Ludwigshafen und seit 2005 staatlich geprüfter Landwirt studiert er heute Kunst & Geografie. Über die Kunstakademie Düsseldorf als Mitglied der Klasse von Prof. Tony Cragg kam er als einer der ausstellenden Studenten nach

Friedrichshafen. „Mein Zweitfach Geografie beeinflusst mich sehr in meiner künstlerischen Formfindung“, empfindet er das Doppelstudium als Gewinn. Die siegreichen Werke, beide Skulpturen aus Epoxidharz und Polyester, zeugen in ihrer Ausprägung von dieser sich gegenseitig befruchtenden Fächerkombination. **ck** ■

### KONTAKT

Michael Dekker, [Midekk@web.de](mailto:Midekk@web.de)  
Ein Katalog des Künstlers kann per Mail angefordert werden. Ein Link zur Ausstellung ist unter [infoDIRECTsuche PV1209kunst](mailto:infoDIRECTsuche@PV1209kunst.de) auf [www.plastverarbeiter.de](http://www.plastverarbeiter.de) zu finden.

## DER KÜNSTLER

### „Wir wollten die Besucher aufrütteln“

**Plastverarbeiter:** Was macht für Sie die Faszination des Materials Kunststoff aus?

**Dekker:** Vor allem die nahezu unheimliche Vielseitigkeit, die dieser Werkstoff bietet und seine Flexibilität in der Verarbeitung. Ein zweiter aber sehr elementarer Aspekt ist die Herausforderung, einem industriellen Stoff, der obligatorisch für Produkte wie Bodenbeläge eingesetzt wird, einen künstlerischen Ausdruck zu verleihen. Und es ist die Künstlichkeit des Materials als Gegensatz zu den an die Natur angelehnten Formen, die ich entwickle.

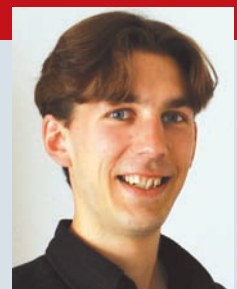
**Plastverarbeiter:** Wie sind die Skulpturen hergestellt?

**Dekker:** Zunächst als massive Positivform aus Ton. Anschließend wird mit Hilfe eines speziellen Silikons eine Negativform erstellt, die mit glasfasermattenverstärkten Epoxidharz-Stützkappen eingekleidet wird. Die Negativform ist in mehrere Elemente eingeteilt, in die später separat, in diesem Fall wieder mit verstärktem Epoxidharz, hineinlamiert wird. Dieser Arbeitsgang bringt die abge-

formten Elemente hervor, die später zusammengesetzt werden, sodass man als fertige Skulptur eine Positiv-Hohlform erhält.

**Plastverarbeiter:** Weshalb haben Sie an der Ausstellung teilgenommen?

**Dekker:** Mit den gezeigten Gegensätzen – Kunststoff als Werkstoff für den Alltag und für den künstlerischen Ausdruck wollten wir die Besucher aufrütteln. Es war faszinierend zu beobachten, auf welche unterschiedlichen Reaktionen die Ausstellung stieß. Von komplettem Desinteresse bis zu faszinierendem Erstaunen war die gesamte Bandbreite zu beobachten. Ein weiterer Beweggrund zur Teilnahme war selbstverständlich auch die Öffentlichkeit. Der Preis hilft mir, das Material für weitere Werke zu finanzieren. ■



Michael Dekker, Student der Kunstakademie Düsseldorf, gewann den Publikumspreis.